

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Die 1. Garde-Reserve-Division.

Die Hauptsache aber, die Hebung der Stimmung und des Selbstvertrauens der Truppe, kam auch in dem Lagebericht des Gouvernements Libau zum Ausdruck, das nunmehr, trotz der inzwischen beim Gegner eingetroffenen Verstärkungen, bestimmt mit der Behauptung der Windau-Linie rechnete. Eine durchgreifende Änderung konnte aber erst mit dem Eintreffen der 1. Garde-Reserve-Division Platz greifen, die das Oberkommando Nord am 4. Februar dem VI. Reservekorps zugeteilt hatte. Diese in den Westkämpfen in jeder Richtung bis zum letzten Augenblick bewährte Division war Mitte Dezember 1918 in Berlin eingetroffen und hatte mit ihrer Demobilmachung begonnen. Schon um Weihnachten war ihre Stärke so zusammengeschrumpft, daß außer einigen Stoßtruppen kaum mehr die zur Pferdepflege erforderlichen Leute beisammen waren.

Als daher die Division am 22. Dezember unmittelbar vor Abschluß der Demobilmachung den Befehl erhielt, sich zum Kampf im Baltikum neu zu formieren, entstand zunächst eine erhebliche Verlegenheit. Es fehlte so ziemlich an allem, vor allem auch an Geld, ohne das an eine Werbung nicht zu denken war. Erst als die Division mit der schon damals bestehenden Werbebestelle Baltenland in Verbindung trat, an deren Spitze der jüngere Bruder des Deutschen Generals in Finnland, Regierungsrat Graf von der Goltz, stand, kam die Wiederauffüllung der Regimenter in Gang<sup>1)</sup>. Vor allem gelang es der Division, eine Anzahl bewährter Führer zu gewinnen, denen sich bei der Auflösung der alten Truppenteile die besseren Elemente aus dem Mannschaftsstande angeschlossen. Auch ganze Kompanien, Eskadrons und Batterien kamen, zusammengehalten durch die Anhänglichkeit an ihre Führer. Pflichtgefühl und Begeisterung trieb die einen; dazu kamen Scharen von Entwurzelten aller Art, Abenteurer, zum Teil als Soldaten brauchbar, vielfach aber moralisch nicht eben einwandfrei, bestrebt, sich in erster Linie selbst „gesund zu machen“, eine Truppe, die nur durch dauernde Überwachung und „Reinigung“ mit Hilfe der verhältnismäßig zahlreich sich meldenden Offiziere und Unteroffiziere der Kriegeregimenter der Division zusammenzuhalten war.

Trotzdem und trotz den ungeheuren Schwierigkeiten, unter den Revolutionsverhältnissen das Nötigste an Bekleidung und Ausrüstung zusammenzubringen, gelang es im Laufe des Monats Januar in der Gegend von

<sup>1)</sup> Die von der Werbebestelle Baltenland zusammengestellten Werbebedingungen sind in Anlage 1 abgedruckt. Sie sind bezeichnend für die Schwierigkeiten, unter denen sich damals die Beschaffung des Ersatzes für die Freikorps vollzog.